

# Prater: Und keiner hat Schuld



SCHAEFER/ANS PETER  
**Prater vorplatz:** Vergabe wurde vom Kontrollamt scharf kritisiert



AP/A. GEORG HOCHMUTH  
**Konkurs:** Auch der Errichter der VIP-Boxen ist nun in der Pleite

► **Michael Häupl**

„Mit aller Deutlichkeit und Härte gegen die FPÖ“

Die absolute Mehrheit der Wiener SPÖ ist in Gefahr. Bürgermeister Michael Häupl sieht in der FPÖ den größten Gegner.

**KURIER:** Der Applaus für die neue Bundesregierung ist endwollend. Besteht nicht die Gefahr, dass die SPÖ bei der Gemeinderatswahl, die in spätestens zwei Jahren stattfinden soll, dafür abgestraft wird?

**Michael Häupl:** Das wird von der Arbeit abhängen. Im Jahr 2000 musste die neue Bundesregierung einen unterirdischen Gang zur Angelobung benutzen. Der Applaus mag diesmal verhalten gewesen sein, aber auch kritische Kommentatoren meinen, man soll der Regierung eine Chance geben. Josef Pröll gehört, so die bisherigen Erfahrungen, nicht zu jener Gruppe in der ÖVP, die nicht mit der SPÖ zusammenarbeiten will.

**Wird es nun personelle Veränderungen in der Wiener Stadtregierung geben?**

Nein. Da keines meiner Stadtsenatsmitglieder in die Bundesregierung wechselt, gibt es auch keinen Grund, die Regierung umzubilden.

**Die Opposition hat bereits den dritten Misstrauensantrag gegen Vizebürgermeisterin Grete Laska eingebracht. Ist die Kritik ein Grund, über Änderungen nachzudenken?**

Alle Anträge betreffen den Prater vorplatz. Der Kontroll-

amtsbericht hat in allen wesentlichen Punkten der Argumentation der Frau Vizebürgermeisterin Recht gegeben. Die Frage nach der Verletzung des Vergabegesetzes ist natürlich eine ernst zu nehmende. Aber wenn man jedes Mal den zuständigen Stadtrat austauscht, wenn das Kontrollamt einen Missstand feststellt, dann wäre jede Regierung ein Durchhaus. Ich denke nicht daran, Laska das Vertrauen zu entziehen.

**Es gibt Umfragen, nach denen die Stimmengewinne der FPÖ die absolute Mehrheit der Wiener SPÖ gefährden.**

Diese Umfragen wurden wohl in den Klubs der Oppositionsparteien gemacht. Natürlich wird die Auseinandersetzung bei den nächsten Gemeinderatswahlen zwischen SPÖ und FPÖ stattfinden. Aber das passiert ja auch unabhängig von den Wahlen. Die FPÖ ist weder sozial noch freiheitlich, sondern eine rechtspopulistische Partei. Ihre beiden wesentlichen Themen sind Ausländerfeindlichkeit und das Herbeireden eines Kriminalitätsniveaus, das es in manchen amerikanischen Städten gibt. Im Gegensatz dazu arbeitet die SPÖ für ein positives Zukunftsbild der Stadt. Diese Auseinandersetzungen werden wir in aller Deutlichkeit und Härte führen.

**Es gibt also keine Zusammenarbeit mit der FPÖ?**

Eine Koalition ist undenkbar. Wir werden in einzelnen Punkten parlamentarisch zusammenarbeiten. Das machen auch die Grünen. In dieser Legislaturperiode gab es 44 gemeinsame Abstimmungen von FPÖ und Grünen. Es gibt überhaupt keinen Grund zu behaupten, die SPÖ bereite eine Koalition mit der FPÖ vor.

**Gibt es Pläne, die Gemeinderatswahl vorzuverlegen?**

Nach meinem heutigen Wissensstand findet die Gemeinderatswahl wie vorgesehen im Herbst 2010 statt.

**Was erwarten Sie sich vom kostenlosen, verpflichtenden Kindergartenjahr?**

Das ist ein sehr wichtiger Schritt. Alle Experten sind dieser Meinung. Natürlich erwarte ich mir eine

deutliche Verbesserung der Sprachkompetenz. Es geht aber auch darum, bereits in einer sehr frühen Phase Begabungen zu fördern und Defizite auszugleichen. Zwischen einem Viertel und einem Drittel der Kinder haben Förderbedarf. Das sind nicht nur Kinder mit Migrationshintergrund. Alle werden vom Kindergartenjahr profitieren.

Interview: Andreas Anzenberger

**Integration:** Häupl setzt auf das neue Kindergartenjahr



WILHELM SCHIRKAWI

► **Rathausplatz**

Der zweite Konkurs wegen EURO-Fanmeile

Nach dem Gastro-Unternehmer Christian Chytil ist nun – in Zusammenhang mit der Fanzone am Rathausplatz – ein weiterer Gang zum Konkursrichter bekannt geworden. Dabei handelt es sich um die Grazer **Elektro Technik Sommer GmbH (ETS)** – diese war für den Aufbau der VIP-Boxen verantwortlich. FPÖ und ÖVP übten deshalb erneut Kritik an der Vergabepaxis der Stadt Wien und forderten auch deswegen den Rücktritt von Vizebürgermeisterin Grete Laska.

Es geht auch dabei um einen „siebenstelligen Eurobetrag“, wie es aus gut informierten Kreisen gegenüber dem KURIER heißt.

Faktum ist, dass die (später nicht wirklich gut ausgelasteten) VIP-Boxen am Rathausplatz nur durch einen Kraftakt rechtzeitig fertig geworden sind. Die Stadt Wien musste Fremdfirmen beauftragen, da die ETS die Boxen nicht rechtzeitig fertigstellen konnte. Ursache dafür war auch das schlechte Wetter vor dem Beginn der Europameisterschaft, darüber herrscht noch Einigkeit bei allen Beteiligten.

Über die weiteren Hintergründe und wer Schuld daran hat, wird aber nun gestritten. Laut Masseverwalter Helmut Nestler hat die Stadt Wien „den Zuschlag zu spät erteilt. Die Vorgaben waren nicht mehr erfüllbar, das

hätte – objektiv gesehen – auch kein anderer mehr geschafft“.

Michael Draxler vom Stadt Wien Marketing übt hingegen schwere Kritik an der ETS: „Da waren wenig Profissionisten am Werk. Material wurde zu spät geliefert, Teile waren falsch zugeschnitten“. Als Mieter der VIP-Boxen habe man „Ersatzmaßnahmen“ ergreifen müssen, also Fremdfirmen beauftragen. Diese seien eingefordert worden. Am 21. Juli meldete die ETS deshalb in Graz Konkurs an.

Bürgermeister Michael Häupl meint dennoch, dass die Fanmeile ein „wirtschaftlicher Erfolg“ war.

– Dominik Schreiber

► **Ökobau**

Häuselbauer besser gefördert

Im kommenden Jahr bietet die Stadt Wien mehr Anreize für klimafreundliches Bauen. Rund 5 Millionen € zusätzlich sollen dafür bereitgestellt werden, kündigte Wohnbaustadtrat Michael Ludwig am Mittwoch an. Sowohl für die Errichtung von Niedrigenergiehäusern, Passivhäusern, Biomasseanlagen als auch für Wärmepumpen oder die neuen Mini-Blockkraftwerke stehen ab 1.1.2009 höhere Förderungen zur Verfügung. Die Obergrenze wird auf 15.000 € erhöht.